

Zeitgeschichte im Spiegel von Theater, Rundfunk und Film

Fortsetzung von Seite 17

folgten. Immer enger schmiegt sich in diesen Jahren Dichtung an Wahrheit, in immer kürzerem Abstand folgt die künstlerische Gestaltung der Wirklichkeit. Die großen Ereignisse des Nachkriegs, Inflation, aktivistische Wirren um die Schwarze Reichswehr, Kampf des bedrohten Deutschtums an den Sprachgrenzen, rheinischer Separatismus finden, oft noch im Fluß der Ereignisse selbst, ihre Gestaltung.

Von den vielen Inflationsstücken sei hier Walter Mehrings „Kaufmann von Berlin“ wegen seiner besonders schiefen Tendenz erwähnt. Mehrings Held ist der arme Einwanderer aus dem Osten, der von den außergewöhnlich gerissenen Eingeborenen dieses Reiches hereingelegt wird. Insofern könnte man die Arbeit als reine Dichtung bezeichnen, wäre sie nicht in den Schilderungen der Börse — hierin ähnlich dem mehr allegorischen Zeitstück von Ernst Toller „Masse Mensch“ — bemerkenswert echt. Die Schwarze Reichswehr wiederum ließ Peter Martin Lampel keine Ruhe. In dem Schauspiel „Giftgas über Berlin“ wird der Angsttraum einer Generalsdiktatur theatrale Wirklichkeit, bei mancher gut gesehenen Detailschilderung. Immerhin ist Lampel noch zu solcher Darstellung legitimiert, wo nicht geistig, so doch seiner Entwicklung nach; er ist selbst Reichswehroffizier gewesen. Unklar bleiben hiergegen die Quellen — materieller wie geistiger Art — zu dem Stück von Curt Corrinth „Sektion Rahnstetten“. Auch hier das Milieu: Schwarze Reichswehr, auch hier das Thema: Fememord.

Die Separatistenbewegung wird dramatisiert von Kurt Heynicke. Sie wurde letzthin auf die Bühne gestellt mit Franz Theodor Czokors „Besetztem Gebiet“. Ein paar Jahre später, schon mit dem Schlußakkord des befreiten Rheinlands, spielt Megerle von Mühlfelds Drama „Das Land ist frei“. Das

Dreierlei lehrt Toussaint- Langenscheidt

1. fremde Sprachen
akzentfrei sprechen,
2. fremde Sprachen
leicht übersetzen,
3. fremde Sprachen
fließend schreiben,

in einem halben Jahr!

Die Kosten sind gering. Jeder Lehrgang kostet 12 Mark (4 mal 3 Mark) oder, wenn Sie Schallplatten zum Unterricht benutzen wollen — unbedingt nötig ist es nicht —, 30 Mark (6 mal 5 Mark!)

Sie brauchen zu diesem Studium keine Vorbildung, keine besondere Begabung. Wenn Sie Deutsch lesen und schreiben können, erlernen Sie nach Toussaint-Langenscheidt jede fremde Sprache leicht und bequem. Probieren Sie doch selbst: Nennen Sie uns auf dem untenstehenden Abschnitt Ihre Adresse und die Sprache, die Sie interessiert. Sie erhalten dann unverbindlich und vollständig

KOSTENLOS

Lehrstoff für 14 Tage,

der Ihr Eigentum wird und den Sie nicht zurückzuschicken brauchen. Schreiben Sie aber heute noch!

Ich ersuche um Zusage der in Scherls Magazin angebotenen Probelektion der

Langenscheidtsche
Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt)
G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg,
Bahnstr.
28-30.

Sprache, kostenlos, portofrei und unverbindlich.

860]

Name:

Beruf:

Ort u. Str.: